

5. Ausgabe – 15. Mai 2007

Endspurt für Volksantrag

COURAGE ZEIGEN

Liebe Genossinnen und Genossen, seit einem Dreivierteljahr engagieren sich dankenswerterweise auch zahlreiche Mitglieder der Leipziger Linkspartei für den Erfolg des Volksantrages „COURAGE ZEIGEN. Für ein weltoffenes Sachsen.“ Bekanntlich geht es in dieser überparteilichen Initiative darum, die sächsische Verfassung dahingehend zu ändern, dass es „Verpflichtung aller im Land (wird), rassistische, fremdenfeindliche und antisemitische Aktivitäten sowie eine Wiederbelebung und Verbreitung nationalsozialistischen Gedankengutes nicht zuzulassen.“ 40.000 Unterschriften braucht der Volksantrag, um die Verfassung des Freistaates zu ergänzen. Der größere Teil des Weges ist bereits geschafft – auch dank der Unterstützung durch prominente Erstunterzeichner wie den Pfarrer der Leipziger Nikolaikirche, den Sänger der „Prinzen“ und den afrikani-

schen Fußballspieler des FC Sachsen. Allerdings fehlen noch immer landesweit mehr als 10.000 Unterschriften. Mit einer nochmaligen gemeinsamen Kraftanstrengung können, ja müssen wir es aber schaffen. Die warme Jahreszeit lässt viele Menschen zu unterschiedlichen Anlässen zusammenkommen. Diese Gelegenheiten sollten genutzt werden, um im öffentlichen Raum für den Volksantrag noch stärker als bisher die erforderliche Aufgeschlossenheit zu finden und für ihn zu werben.

Eine mustergültige Aktion war diesbezüglich zweifellos das Courage-Konzert am 30. April vor dem Völkerschlachtdenkmal, das unter der rührigen Leitung von Edda Möller mittlerweile zum zehnten Mal stattfand und von der Linkspartei politisch und finanziell unterstützt wurde. Über 2.000 Unterschriften konnten an diesem Abend dank des Einsatzes von fast 30 fleißi-



gen Unterstützern für den Volksantrag gesammelt werden. Den emotionalen Höhepunkt dieses großartigen Konzertabends bildete übrigens der Auftritt unseres inzwischen 92-jährigen Genossen Prof. Hans Lauter, der als ehemaliger Moorsoldat über seinen aktiven Kampf gegen den Faschismus berichtete. Unter großer Anteilnahme des Publikums widmete der legendäre Liedermacher Hannes Wader anschließend Hans Lauter das berühmte Lied von den Moorsoldaten. Gerade vor diesem Hintergrund war es außerordentlich bitter, dass im Anschluss des Konzertes gewaltbereite Jugendliche mit den von ihnen ausgelösten Ausschreitungen das Anliegen der Veranstaltung in unverantwortlicher Weise in Misskredit brachten. Die Linkspartei distanziert sich von diesen geist- und sinnlosen Exzessen, wird sich aber zugleich



Fotos: G. Eiltzer

allen Bestrebungen widersetzen, das Courage-Konzert mit dem Verweis auf diese Gewalttaten politisch und finan-



ziell zu beerdigen. Angesichts des auch in Leipzig beständig anwachsenden Rechtsextremismus ist dieses einmalige Konzert auch künftig für unsere Stadt unverzichtbar.

Eine Woche nach dem Courage-Konzert und der traditionellen Maifeier auf dem

Augustusplatz wurde in Leipzig auch der diesjährige "Tag der Befreiung" von uns zur politischen Unterstützung des Volksantrages sowie zur Sammlung von Unterschriften genutzt. Wenn diese Initiative im Endspurt aber wirklich erfolgreich sein soll, müssen auch wir als Leipziger Linkspartei unsere Anstrengungen intensivieren. Jede Genossin und jeder Genosse ist nochmals unmittelbar selbst gefragt, seinen persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Abschluss dieses für die politische Kultur des Freistaates Sachsen so wichtigen Volksantrages beizutragen. Ich bitte daher jeden von Euch, im Freundes- und Bekanntenkreis alle Möglichkeiten zu nutzen, damit die beigegefügteten Listen in hoher Anzahl und möglichst vollständig ausgefüllt bis Ende Mai in die

Geschäftsstelle im Liebknecht-Haus zurückkehren. Die bereits abgegebenen Stimmen wiegen schwer für den großen Anspruch des Volksantrages, doch einer Verfassungsänderung kommen wir



nur näher, wenn wir die notwendigen 40.000 Unterschriften wirklich erreichen. Allen Mitgliedern der Leipziger Linkspartei, die zu diesem Ziel beitragen, danke ich schon im Voraus ganz herzlich.

Dr. Volker Külöw

Mit der Schubkarre gegen die Werktoore Demonstration in Wroclaw gegen Zeitarbeit



Ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen demonstrierte am 19. April 2007 vor den Werktooren der Zeitarbeitsfirma IMPEL und in den Straßen Wroclaws gegen den Bruch von Arbeiterrechten, Zeitarbeit und für einen Mindestlohn.

Die Firma IMPEL steht exemplarisch für Zeitarbeit und die damit verbundenen prekären Arbeitsverhältnisse. Deshalb gingen ca. 1.500 Demonstranten in Wroclaw auf die Straße, um für Mindestlöhne und mehr Rechte für Zeitarbeitnehmer zu kämpfen.

Die Demonstration wurde von einem breiten Bündnis, bestehend aus dem Komitee zur Hilfe und Verteidigung von Repressionen, Arbeitern, den Jungen Sozialisten, der Gesellschaft für eine bessere Welt, Attac, der Polnischen Partei der Arbeit, Anarchisten, der Kommunistischen Partei Polens und der freien Gewerkschaft Sierpien 80 organisiert.

Den Auftakt machte eine Kundgebung vor den Werktooren der Firma IMPEL, die damit endete, dass ein Gewerkschafter mit einer Schubkarre, die eine Dokumentation der Repressalien dieser Firma enthielt, gegen das Werktoor anrannte.

Im Zentrum überreichten die Demonstranten einem PIS-Abgeordneten eine Petition, die sich für eine Festanstellung von Zeitarbeitnehmern nach einer kurzen Zeit in einem Betrieb einsetzt.

Auf der Abschlusskundgebung sprachen



chen die Redner der verschiedenen anwesenden Organisationen und Parteien, darunter auch von Attac Deutschland.

Markus Heide



DIE LINKE. im ersten westdeutschen Landtag?

Wenn dieses Mitteilungsblatt erscheint, werden wir wissen ob die Partei DIE LINKE es erstmals geschafft hat, in einen westdeutschen Landtag mit einer Fraktion einzuziehen. Die AG Junge GenossInnen begab sich am Wochenende vom 5. zum 6. Mai 2007 an die Weser, um die dortigen Genossinnen und Genossen bei ihrem Wahlkampf zu unterstützen. Der Empfang durch die Bremer Genos-

Bremerhavener Wahlvolk zu bringen. Die Organisatoren waren überwältigt, über 300 Helferinnen und Helfer aus der gesamten Republik waren gekommen, um diese Aufgabe gemeinsam zu meistern. Bereits am Abend des 5. Mai erreichte uns die Mitteilung: Alles geschafft!

So trafen wir uns am Abend mit Genossinnen und Genossen aus Bremen, Köln, Berlin, Hamburg und anderen



sinnen und Genossen war sehr herzlich. Die gesamte Organisation vor Ort für dieses Wochenende verlief ohne erkennbare Probleme ab. So galt es doch, an diesem Wochenende ca. 205.000 Briefe von Gregor Gysi und Oskar Lafontaine unter das Bremer und

Städten. Das Treffen war sehr herzlich und informativ.

Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg in das nördliche Bremerhaven um dort mitzuhelfen, die letzten Wahlzeitungen in die Briefkästen zu verteilen. Bei der Ankunft wurden wir



informiert, dass es in einzelnen Stadtteilen einen hohen Anteil von Neonazis gibt und wir dort "aufpassen" sollten. Zudem war für den Nachmittag die Abschlussveranstaltung der DVU geplant, so dass es unser Ziel war, nach der Verteilaktion noch an der Gegen demonstration teilzunehmen.

Am Abend des Sonntages kehrten wir, etwas müde, aber mit vielen neuen Eindrücken nach Leipzig zurück. Zum Redaktionsschluss des Mitteilungsblattes können wir nur noch die Daumen drücken und hoffen, dass es mit dem Einzug in das erste westdeutsche Landesparlament klappt und wir sagen können, einen ganz kleinen Teil dazu beigetragen zu haben.

Sören Pellmann

Veranstaltungsankündigung

1. bis 28. Juni 2007

im linXXnet, Bornaische Str. 3d, 04277 Leipzig geöffnet Montag bis Freitag, 10:00 bis 18:30 Uhr

„Rechts rockt Sachsen“

Ausstellung zu neonazistischer Jugendkultur in Sachsen

Sachsen ist eines der Bundesländer, in welchem neonazistische Strukturen und Organisationen besonders ausgeprägt verankert sind. Damit einher geht eine fast flächendeckend vorhandene neonazistische Jugendkultur, die sich aus verschiedenen Momenten speist. Hierzu sind die vielen Anbieter von entsprechender Musik und Bekleidung genauso zu zählen wie Fanzines und andere Publikationen, eine Vielzahl von Bands und stattfindenden Konzerten, aber auch Kameradschaften und Zusammenschlüsse von Jugendlichen und Erwachsenen, die gekennzeichnet sind von einer starken Dynamik und Ausdifferenziertheit.

Mit der Ausstellung soll der Unwissenheit über konkrete Zusammenhänge, Strukturen und regionale Gegebenheiten abgeholfen werden.

www.rechts-rockt-sachsen.de

www.linxxnet.de

Arbeitsplan der AG Senioren 2. Halbjahr 2007

Die Beratungen der AG Senioren finden jeden ersten Donnerstag im Monat 9:00 Uhr im Liebknecht-Haus, Braustraße 15, 1. Etage, statt.

Gäste sind herzlich willkommen.

5. Juli 2007

Zur gemeinsamen Arbeit im Vereinigungsprozess/150. Geburtstag von Clara Zetkin. Zu Gast: Dr. Wolfgang Teske (WASG)

2. August 2007

Rechtsextremismus in Leipzig. Zu Gast: Gregor Henker

6. September 2007

"Gesundheitsreform". Zu Gast: Dr. Dietmar Pellmann und PhR. Friedrich Roßner

4. Oktober 2007

Positionen zum demografischen Wandel und die Konsequenzen für die Linkspartei. Zu Gast: Dr. Marion Michel

1. November 2007

Warum ist die angebliche Besserstellung der Ostrenten falsch? Zu Gast: Herber Löser

6. Dezember 2007

Die russische Wirtschaft unter Putin. Zu Gast: Prof. Latchinian

Für die Fahrt am 25. August 2007 nach Mala Upa mit dem Bus oder für Selbstanreisende zum 85. Antifa-Treffen werden noch Teilnehmer gesucht.

Gerda Uhlig

Veranstaltungsprogramm Monat Mai 2007 der Künstlergruppe "Die Bunten"

Alle Veranstaltungen finden im Liebknecht-Haus, Braustraße 15, unterm Dach statt. Gäste sind jederzeit herzlich eingeladen.

18. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Buntgemischt bei Liebknecht: Der Leipziger Lyriker Peter R. Völcker stellt sich vor

22. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Der deutsche Schlager im Spiegel der gesellschaftlichen Entwicklung Teil I: Die 50er und 60er Jahre. Vortrag mit Musik von Steffen Reichert.

24. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Eröffnung des "Kommunismus"-Disputes. Thema: Was ist Kommunismus? mit Dipl. phil. Kornelia Richter.

30. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung der Künstlergruppe "Die Bunten". Alle künstlerisch Interessierten und Gäste sind herzlich eingeladen.

31. Mai 2007 - 19:00 Uhr

Lieder auf meinem Weg: Eigenes und Angeeignetes von Lied bis Rock mit dem Liedermacher Wolfgang Valentin.

Steffen Reichert

Keine Privilegierung von Kapitalerträgen

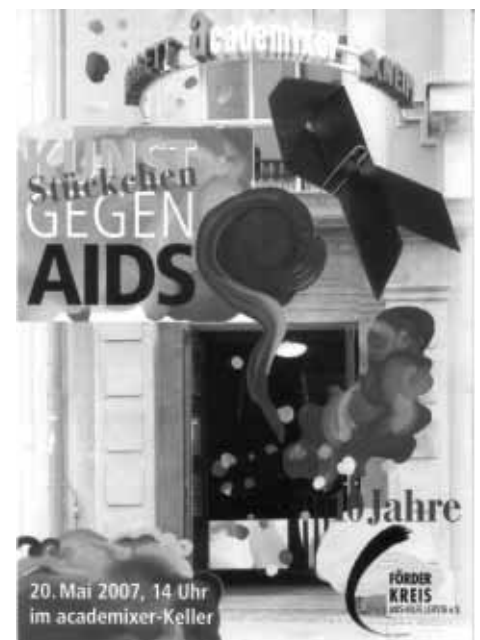
Der Finanzausschuss des Bundestags hat sich am 7. Mai 2007 mit der von der Regierung im Zuge der Unternehmenssteuerreform geplanten Einführung einer Abgeltungssteuer auf Kapitaleinkommen befasst. Kapitalerträge, darunter auch Veräußerungsgewinne, sollen künftig mit einem Steuersatz von 25 Prozent ausgestattet werden. Die stellvertretende Vorsitzende und steuerpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE., Barbara Höll, sieht darin eine eklatante Verletzung des Prinzips der gerechten Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit: Die Bezieher von Kapitalerträgen werden mit dem vergleichsweise niedrigen Steuersatz von 25 Prozent eindeutig privilegiert. Auf Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit wird ein progressiver Steuersatz von bis zu 42 Prozent erhoben. Das ist in hohem Maße sozial ungerecht, denn bei Spitzenverdienern ist der Anteil der Kapital-

einkünfte hoch, während Normal- und gering Verdienende den Steuervorteil kaum nutzen können. Kapitalerträge sind Einkünfte wie andere Einkünfte auch – und sollten auch so behandelt werden.

Während Lohnabhängige ihre Einkünfte dem Finanzamt transparent präsentieren müssen, ist für den Abgeltungssteuerabzug keine Prüfung bei den Banken vorgesehen. Das widerspricht entschieden einer steuerlichen Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger.

Dem Anspruch, Kapitalverlagerungen ins Ausland vorzubeugen und Steuereinnahmen zu sichern, wird die geplante Abgeltungssteuer nicht gerecht. Es fehlen effiziente Maßnahmen des Steuervollzugs und der Steuerprüfung. Die Abgeltungssteuer ist damit nichts anderes als eine reale Steuersenkung für Kapitaleinkünfte ohne jeden Anreiz für mehr Steuerehrlichkeit.

DIE LINKE. setzt sich konsequent für eine gerechte Besteuerung entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit ein. Nur so kann verhindert werden, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft.



Arbeitseinsatz der AG Junge GenossInnen verbessert Arbeits- und Beratungsbedingungen im Liebknecht-Haus

Für einen reibungslosen Umzug im Liebknecht-Haus sorgte am Wochenen-



de des 14./15. April die Leipziger Jugendgruppe AG Junge GenossInnen. Da die Geschäftsstelle der Linkspartei.PDS Leipziger Land aus den Räumlichkeiten des Liebknecht-Hauses zog und ihren Sitz nach Borna verlegt hat, ergab sich die Möglichkeit für eine Neuaufteilung der Räume. Nachdem die Räume in der 2. Etage renoviert wurden, haben die Jugendlichen das bisherige AG-Zimmer originalgetreu in diesen Raum integriert. In der 1. Etage konnte so ein neuer, frisch renovierter, heller und freundlich gestalte-

ter Beratungsraum entstehen. Damit ist es jetzt insbesondere unserer älteren Genossinnen und Genossen möglich an Beratungen teilzunehmen, ohne die Anstrengungen des Treppensteigens bis auf den Dachboden in Kauf nehmen zu müssen. Dieser Raum wurde so gestaltet, dass neben Beratungen auch Präsentationen und Filmveranstaltungen stattfinden können.

Da die Renovierungs- und Umräumarbeiten innerhalb des Liebknecht-Hauses zunächst abgeschlossen sind, können wir uns jetzt dem Keller widmen, welchen wir nach derzeitiger Plaung am 1. Juni 2007, also am



Vorabend der Stadtdelegiertenkonferenz einweihen wollen.

An dieser Stelle wollen wir uns bereits bei den Genossinnen und Genossen bedanken, die unsere Bitte aus dem Mitteilungsblatt März 2007 erhört haben und das Kellerprojekt mit Sach- und Geldspenden unterstützt haben. Da wir die Summe für den Kellerausbau noch nicht komplett zusammen haben, würden wir uns über jede noch so kleine Spende an

Linkspartei.PDS Leipzig
Sparkasse Leipzig
BLZ: 86055592
KontoNr.: 1125504222
Verwendung: Keller LHL

freuen.

Sören Pellmann

No G8 Diskussionsrunde

Der Kreisvorstand der WASG Leipzig und Leipziger Land sowie DIE LINKE. Hochschulgruppe Leipzig laden am **Mo., 21. Mai 2007, 19:00 Uhr** zu einer Filmvorführung zum Thema "G8" mit anschließender Diskussion ein.

Die Veranstaltung findet im Liebknecht-Haus, Braustraße 15 statt. Bei gutem Wetter auf dem Hof.

„Tania – Mit Che Guevara im bolivianischen Untergrund“

Anlässlich des 40. Jahrestages der Ermordung von Tamara Bunke und Che Guevara laden wir am 30. Mai 2007 - 18:00 Uhr zu einer literarischen Veranstaltung in das Volkshaus, verdi-Saal, Karl-Liebknecht-Str. 30/32 ein. Im Mai 2007 veranstaltet Ulises Estrada (Havanna), früherer Kampfgefährte von Tamara und Che mit seinem Buch: „Tania - Mit Che Guevara im bolivianischen Untergrund“ eine Lesereise durch die Bundesrepublik Deutschland, die vom Atlantik Verlag Bremen und Cuba si organisiert wird. Wir begrüßen Ulises Estrada in Leipzig. Außerdem ist eine Buchsignierstunde, Info-Stände der beteiligten Gruppen und Ausschank von kubanischen Mixgetränken vorgesehen. Veranstalter: cuba si; Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V.; linxxnet; Rotfuchs e. V.; verdi; IG Metall; FDJ Sachsen; Die Linke Hochschulgruppe

Clara wird 150!

Aus Anlass des 150. Geburtstages von Clara Zetkin am 05. Juli 2007 bitten wir alle Genossinnen und Genossen,(!) das Clara-Zetkin-Denkmal im gleichnamigen Park zu besuchen und Clara z. B. mit Blumen zu ehren. Bis zu ihrem Geburtstag sollten immer wieder Blumen (!) davon künden, dass sie für uns unvergessen sein wird. Durch Frauen der AG Lisa wird zurzeit eine kleine Zusammenstellung erarbeitet, welche Orte in Leipzig mit ihrem Leben in Verbindung stehen. Wer daran mitarbeiten will, kann sich gerne bei uns melden.

Am 5. Juli 2007 laden wir alle um 16:30

Uhr zu einem kleinen Gedenken ans Denkmal ein.

In ihrem Geburtsort im sächsischen Wiederau wird am 7. Juli 2007 die Geburtstagsfeier stattfinden. Wir bieten allen interessierten Frauen und Männern eine gemeinsame Fahrt mit dem Zug (Wochenendticket) dorthin an(!). Wir starten am Hauptbahnhof um 8:33 Uhr (Treff 8:15 Uhr am Bahnsteig) nach Burgstädt. Von dort geht es weiter mit dem Bus - wir werden 9:52 Uhr in Wiederau ankommen. Um 10:00 Uhr beginnt dort die kleine Feier. Rückfahrt ist dann um 13:06 Uhr bzw. 15:06 Uhr.

Dieses Angebot kann von den Basisorganisationen und Ortsverbänden auch als Sommerausflug genutzt werden.

Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle in der Braustraße bei Steffi Deutschmann entgegen genommen. Die Fahrtkoordination liegt bei Ute Singer. Für Rückfragen könnt ihr euch an Ute Singer oder Margitta Klug (Tel.: 0341 - 6881264) wenden bzw. eine Mail an Lisa schreiben (info@lisaleipzig.de). Auf unseren Internetseiten werden wir euch auf dem Laufenden halten.

*Margitta Klug
AG Lisa*

Aufschwung geht an Langzeitarbeitslosen vorbei

Erfreulicherweise setzte sich auch im April die positive Entwicklung auf dem Leipziger Arbeitsmarkt fort. Neben der ohnehin zu erwartenden saisonalen Belegung wirken sich hier die anhaltende Wirtschaftsbelegung und die günstige Witterung der vergangenen Wochen aus. Mit 17,5 Prozent liegt die Arbeitslosenquote dennoch nach wie vor deutlich über dem sächsischen (15,7 Prozent) und dem ostdeutschen Durchschnitt (15,9 Prozent).

Als Alarmzeichen muss die Situation bei den Langzeitarbeitslosen gewertet werden. An ihnen geht die wirtschaftliche Belegung völlig vorbei. Mit über 20.000 Betroffenen ist ihre Zahl in der Stadt sogar gegenüber dem Vormonat gestiegen. Für viele von ihnen besteht die einzige Chance in einer Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt. Hier wurden jedoch vor allem aufgrund der nach wie vor durch die Bundesregierung gesperrten Eingliederungsmittel im vergangenen Monat sogar

Angebote zurückgefahren.

Auch die Stadtverwaltung zeigt sich offenbar außerstande, wirksam gegen die damit verbundene gesellschaftliche Ausgrenzung vorzugehen. Die Ende April auf einem Workshop des Dezernates für Wirtschaft und Arbeit dargestellten Zwischenergebnisse bei der

Erarbeitung eines Beschäftigungskonzeptes waren vor diesem Hintergrund mehr als dürrftig. In den Herbstmonaten soll es fertiggestellt werden. Es muss indes befürchtet werden, dann gilt erneut: „Außer Spesen nichts gewesen“.

Wolfgang Denecke

LEIPZIG CHARTA zur nachhaltigen europäischen Stadtentwicklung

Diskussion alternativer linker Positionen in einem
öffentlichen Forum

aus Anlass der EU-Bauministerkonferenz
**am Montag, dem 21.05.2007,
18:00 Uhr, Volkshaus, großer Saal**

mit Heidrun Bluhm, MdB, sowie
Abgeordneten der Linksfraktion im Sächsischen
Landtag und Stadträten

Moderation: Siegfried Schlegel, Stadtrat Leipzig

Linksfraktion war in Klausur

Während ihrer traditionellen Jahresklausur beschäftigte sich die Linksfraktion.PDS am 14. und 15. April 2007 in Machern mit folgenden Schwerpunkten:

Armut in Leipzig – Situation, Trends und Auswege

„Leipzig ist die sächsische Großstadt mit den größten sozialen Widersprü-

chen. Die Betrachtung der Einkommensverhältnisse der Privathaushalte weist aus, dass der Anteil derer mit besonders niedrigen Einkommen in Leipzig am höchsten ist, während Dresden und Chemnitz fast gleichauf liegen. Daraus lässt sich am ehesten die Zahl der Personen ableiten, die als arm gelten. Die Armutsrate ist mit 20 bis 25 % in Leipzig mit Abstand am höchsten.“

(Quelle: Sozialdatenvergleich zwischen den sächsischen Großstädten der Linksfraktion im Sächsischen Landtag) In Auswertung dieser Situation wird die Linksfraktion im Stadtrat die Erarbeitung eines neuen Lebenslagenreports beantragen. Bestandteil sollen sozialpolitische Leitlinien sein. Außerdem fordern wir einen gerechten Soziallastenausgleich zwischen den sächsischen Kommunen.

Kommunale Beschäftigungspolitik in Leipzig – Situation und Perspektiven

Entscheidendes Kriterium für die soziale Situation ist die wirtschaftliche Stärke und die davon abgeleitete Lage auf dem Arbeitsmarkt. Sowohl beim Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter als auch bei der Arbeitslosenquote hat Leipzig gegenüber Dresden und Chemnitz die mit Abstand schlechtesten Werte.

Davon ausgehend halten wir es für erforderlich, den Schwerpunkt kommunale Beschäftigungspolitik zum Thema einer Sondersitzung des Stadtrates zu machen.

Bürgerhaushalt

Ausgehend von dem Erfahrungsbericht der Stadtbezirksbürgermeisterin von Berlin-Lichtenberg, Frau Christina Emmrich, hat sich die Fraktion verständigt, wie es nach der Beschlussfassung

des interfraktionellen Antrags zum Bürgerhaushalt weiter gehen kann. Wir werden die Stadtverwaltung auffordern, dass sie in Absprache mit dem Stadtrat einen Verfahrensvorschlag erarbeitet, welcher für die nächsten Jahre die konkreten Schritte absteckt. Besonders wichtig ist es, den Prozess der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu organisieren.

Dr. Ilse Lauter

- Antrag: Erarbeitung eines neuen Lebenslagenreports der Stadt Leipzig

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen neuen Lebenslagenreport für die Stadt Leipzig zu erarbeiten.
2. Unter Verantwortung des Bürgermeisters für Soziales ist eine Arbeitsgruppe zu bilden, der auch Stadträte angehören.
3. Der neue Lebenslagenreport ist der Ratsversammlung bis Ende 2008 vorzulegen.

Begründung:

Der nunmehr vor 8 Jahren vorgelegte Lebenslagenreport der Stadt Leipzig war zur damaligen Zeit eine hervorragende Analyse der sozialen Situation unserer Stadt. Die bei seiner Erarbeitung praktizierten Methoden und gewonnenen Erfahrungen könnten auch bei einer Neufassung außerordentlich nützlich sein. Im Unterschied zu anderen sächsischen Kommunen müsste in Leipzig daher nicht beim Nullpunkt begonnen werden. Die Entscheidung der Ratsversammlung vom Januar bzw. März 2004, keinen neuen Lebenslagenreport zu erstellen und stattdessen lediglich einen so genannten Sozialreport vorzulegen, hat sich aus der Sicht der Antragstellerin nicht als tragfähig erwiesen. Dieser Sozialreport wurde Anfang vergangenen Jahres vorgelegt. Er war lediglich eine Zusammenstellung statistischer Daten ohne ausreichende Schlussfolgerungen und ohne Handlungsempfehlungen. Inzwischen hat sich die soziale Lage vieler Menschen in unserer Stadt weiter zugespitzt, die Zahl derer, die als arm gelten, ist beträchtlich gewachsen. Mehr denn je brauchen wir eine fundierte Analyse der Lebenslagen, eine Voraus-

schau auf zu erwartende Trends sowie fundierte politische Entscheidungshilfen. Dabei muss die Situation Leipzigs auch mit anderen Großstädten verglichen werden.

- Antrag: Gerechter Soziallastenausgleich zwischen sächsischen Kommunen

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich im Rahmen der kommunalen Vertretungskörperschaften und vor allem gegenüber der sächsischen Staatsregierung für einen gerechten Soziallastenausgleich im Freistaat Sachsen einzusetzen und dabei alle relevanten juristischen Möglichkeiten auszuschöpfen.
2. Der Oberbürgermeister berichtet der Ratsversammlung halbjährlich darüber, zu welchen Resultaten seine Bemühungen geführt haben.

Begründung:

Seit Jahren hat die Stadt Leipzig wesentlich höhere Sozialausgaben als andere sächsische Kommunen, insbesondere die Stadt Dresden. Auf die Höhe dieser Ausgaben hat eine Kommune kaum Einfluss, da es sich fast ausschließlich um Leistungen handelt, auf die die Hilfebedürftigen einen durch Bundesgesetze geregelten Rechtsanspruch haben. Darüber hinaus hat der Freistaat Sachsen in der Vergangenheit immer mehr Aufgaben auf die Kommunen übertragen, ohne dass dafür ein ausreichender finanzieller Ausgleich gewährt wurde. Besonders seit Hartz IV haben sich die finanziellen Belastungen Leipzigs weiter erhöht, zumal der Freistaat Sachsen entweder nicht alle Bundeszuschüsse und eigenen Einsparungen bei Wohngeld an die Kommunen weiterreicht oder aber einen Verteilungs-

schlüssel in Anwendung bringt, durch den Leipzig zusätzlich benachteiligt wird.

- Antrag: Erarbeitung sozialpolitischer Leitlinien

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sozialpolitische Leitlinien der Stadt Leipzig zu erarbeiten und diese der Ratsversammlung bis Ende 2007 vorzulegen.

Begründung:

Es sei daran erinnert, dass die Stadtverwaltung mehrere Jahre mit der Erarbeitung sozialpolitischer Leitlinien befasst war. Zwischenzeitlich lagen auch mehrere Entwürfe vor, die allerdings nie zur Diskussion und Beschlussfassung in den Stadtrat eingebracht wurden. Mittlerweile scheint die Verwaltungsspitze dieses Vorhaben aufgegeben zu haben.

Angesichts wachsender sozialer Belastungen, die sich durch Hartz IV erheblich verschärft haben, sind neue Herausforderungen an politische Entscheidungen und Verwaltungshandeln entstanden, denen mittel- und langfristig nur mit einem komplexen konzeptionellen Herangehen begegnet werden kann. Die Dringlichkeit der Erarbeitung sozialpolitischer Leitlinien ergibt sich nicht zuletzt aus dem wachsenden Druck, der hinsichtlich angeblicher Unvermeidlichkeit des Verkaufs kommunalen Eigentums ausgeübt wird. Bislang zielten solche Privatisierungsdebatten einseitig auf die Beantwortung der Frage, in welchem Maße Schulen abgebaut werden könnten. Kaum beachtet wurden hingegen die erheblichen sozialen Auswirkungen, die die Privatisierung von Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge hätte.

Regelmäßige Termine

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr

AG Betrieb & Gewerkschaft

jeden 2. Donnerstag, 19:00 Uhr

AG Cuba si

jeden 2. Dienstag, 18:00 Uhr

AG Junge GenossInnen

jeden 1. Mittwoch, 18:30 Uhr

AG Lisa

jeden 3. Montag, 19:00 Uhr

AG Praktika

dienstags, 19:00 Uhr

AG Senioren

jeden 1. Donnerstag, 9:00 Uhr

AG Soziale Politik

jeden 1. Dienstag, (Arbeitsberatung) und

jeden 4. Dienstag, (thematische Veranstaltung), 18:00 Uhr, linxxnet.

AG Tollwut

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

GBM e. V. – Sprechstunden

jeden 1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

GRH e. V. – Sprechstunden

jeden 3. Mittwoch, 15:00 Uhr

ISOR e. V.

jeden 4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a

Kommunistische Plattform

jeden 1. Donnerstag, 18:30 Uhr

Ökologische Plattform

jeden 1. Mittwoch, 19:00 Uhr

Marxistisches Forum

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr

Die Linke.Hochschulgruppe

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

Rentenberatung

Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 14 06 44 11

Stadtvorstandssitzung

jeden 2. Dienstag, 19:00 Uhr

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d.
Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Terminvorschau

Mi., 23. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion: Das Marx-Relief und die Leipziger Universität – gestern, heute und morgen. Mit Prof. Rolf Kuhrt, Prof. Frank Ruddigkeit und Prof. Klaus Schwabe. Moderation: Dr. Monika Runge, MdL. Veranstalter: Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen in Zusammenarbeit mit der Fraktion Linkspartei.PDS im Stadtrat Leipzig. RLS.

Fr., 25. Mai 2007 - 18:00 Uhr

„Vorlesen & Zuhören“ Offener Lektüre- und Gesprächskreis, AG LISA. LHL.

Di., 29. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Kommunismus – Die gesellschaftliche Befreiung der Individualität auf einer höheren Ebene der Dialektik von Körper, Geist und Seele. Mit Kornelia Richter, Diplom-Philosophin, Schkeuditz. RLS.

Mi., 30. Mai 2007 - 18:00 Uhr

Bildungsabend: Soziale Bewegung und DIE LINKE. Diskussionspartner: Ralf Stautenberg, Sprecher des Kreisverbandes Leipzig/Leipziger Land der WASG. Stadtteilzentrum Messemagistrale, Str. d. 18. Oktober 10 a.

Mi., 30. Mai 2007 - 18:30 Uhr

Vortrag und Diskussion: Islamischer Fundamentalismus heute. Mit Prof. Dr. Wolfgang Geier, Leipzig/Klagenfurt. Klub Gshelka, An der Kotsche 51.

Di., 5. Juni 2007 - 18:00 Uhr

Buchvorstellung und Diskussion: »Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und

Zukunftsdenker (1919–1998)« Mit Prof. Dr. Mario Keßler, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. Moderation: Dr. Gerald Diesener. In Zusammenarbeit mit der Karl-Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e. V. RLS.

Di., 5. Juni 2007 - 18:00 Uhr

Marxistisches Forum Leipzig: 90 Jahre Lenins Werk „Staat und Revolution“ mit Gen. Prof. Ingo Wagner. LHL.

Mi., 6. Juni 2007 - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Der Völkermord an den Armeniern (1915/1916) und seine Leugnung. Mit Prof. Dr. Wolfgang Geier, Leipzig/Klagenfurt. RLS.

Do., 7. Juni 2007 - 9:00 Uhr

Beratung der AG Senioren: Initiativen zur Urabstimmung und Inhalte der Gründungsdokumente in Vorbereitung des Parteineubildungsprozesses. Mit Dr. Volker Külow. LHL.

7. Juni 2007 - 19:00 Uhr

Junge Wissenschaftlerinnen stellen sich vor: Franziska Müller-Langer, Dipl. Ing. für Maschinenbau, Leipzig: Status und Perspektive von energetischer Biomassenutzung in Deutschland. Janina Petri, Stud. Kommunikations- und Medienwissenschaften, Psychologie und Anglistik, Berlin: Jugendliche Medien und Identitätskonstruktion. Moderation: Luise Neuhaus. RLS.

Di., 12. Juni 2007 - 16:00 Uhr

Schülerdiskussionsrunde: „Töten im Namen

des Herrn“ - Religiöser Fanatismus im 21. Jahrhundert. Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Georg-Schumann-Straße 112.

Di., 12. Juni 2007 - 18:00 Uhr

Vortrag und Gespräch: »...sieh, dass Du Mensch bleibst« (Rosa-Luxemburg). Frauen im deutschen Kommunismus. Zum 150. Geburtstag Clara Zetkins. Mit Prof. Dr. Jutta Seidel und Prof. Dr. Klaus Kinner. RLS.

Do., 14. Juni 2007 - 17:30 Uhr

Vortrag und Diskussion: Buchfassung »Briefwechsel der Sackes« (mit Lesung) Mit Dr. Volker Hölzer, Leipzig. RLS.

Sa., 16. Juni 2007 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen. Gezeigt wird der Film: 17. Juni 1953 - 2 Tage Hoffnung. Der Eintritt ist frei. LHL.

Mo., 18. Juni 2007 - 17:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit MdL Cornelia Falken. Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Georg-Schumann-Straße 112.

Mi., 20.06.2007 14:00 Uhr

Sitzung des Leipziger Stadtrates, Neues Rathaus.

Mi., 20.06.2007 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: »Vertreibung« versus »Umsiedlung« – Wahrnehmungsstörungen und Wahrnehmungstransformationen. Mit Prof. Dr. Peter Porsch, MdL, Vorsitzender der Fraktion DIE Linkspartei.PDS im Sächsischen Landtag. RLS.

Impressum:

Herausgeber:

Linkspartei.PDS Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, fon: 0341 - 14 06 44 11, fax: 0341 - 14 06 44 18
homepage: <http://www.linkspar-tei-leipzig.de>, email: vorstand@linkspar-tei-leipzig.de

Spendenkonto:

Sparkasse Leipzig, KontoNr.: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion:

Steffi Deutschmann, Christine Halle, Christina Mertha, Sören Pellmann (V.i.S.d.P.)

Gestaltung:

Sören Pellmann

Druck:

Stadt Leipzig, Hauptamt

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 6/2007 ist Donnerstag, 7. Juni 2007. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.